

## Bücherschau.

Robert Latzel: Die Myriopoden der österreichisch-ungarischen Monarchie. Erste Hälfte: Die Chilopoden. Mit 10 lithogr. Tafeln. Wien 1880, Alfred Hölder. 8°. 228 u. XV. Stn.

Getreu einem allgemeinen Zuge der Zeit, Verschollenes ans Licht zu ziehen, Vernachlässigtes mit erhöhtem Eifer zu erfassen, hat auch die jüngere Generation der Zoologen mit Vorliebe bis dahin stiefmütterlich behandelten Zweigen ihrer reichen Wissenschaft besondere Aufmerksamkeit zugewendet. So wird, und nicht am wenigsten, im Gebiete der Tausendfüßler, die noch vor einem Jahrzehnt sich nur weniger Liebhaber erfreuten, gegenwärtig rastlos und mehr denn je zuvor gearbeitet und die stattliche Reihe von Arbeiten der Myriopodenforscher des verflossenen Jahrzehnts, eines Butler, Haase, Harger, Humbert, Hutton, L. Koch, Kohlransch, Lubbock, Marshall, Metschnikoff, Meinert, Peters, von Porath, Ryder, de Saussure, Sænder, Sseliwanoff, Stuxberg, Tömösvary, Voges, Wood, Woodward, Zograff u. a. m. hat Latzel in dem ersten Bande des obengenannten Werkes an der Schwelle des neuen Jahrzehnts vollzählig gemacht.

Das prächtig ausgestattete Werk enthält neben einer kurzen Orientirung über die wichtigsten morphologischen Verhältnisse eine genaue mit vollständiger Synonymie versehene Beschreibung der einzelnen (68) Arten der österreichisch-ungarischen Monarchie aus den Familien der Scutiggeriden (1 Art), Lithobiiden (39 Arten aus 2 Gattungen), Scolopendriden (6 Arten mit 3 Gattungen) und Geophiliden (22 Arten mit 9 Gattungen, von denen eine neu creirt wird); dass die Beschreibung auch die Anamorphose der beiden ersten Familien ausführlich berücksichtigt und eine nicht unansehnliche Anzahl (15) neuer Arten umfasst, verleiht dem Buche einen um soviel höheren Werth, als es lediglich auf eigenen Untersuchungen beruht. Eine besondere Zugabe schon dieses ersten Theiles sind die „Bestimmungstabellen aller bisher aufgestellten Myriopoden-Gattungen“, welche zur Erleichterung des Studiums der sehr zerstreuten und hier zum ersten Male übersichtlich zusammengefassten Myriopodenliteratur einen werthvollen Beitrag liefern.

Bei soviel Lobenswerthem wird es wohl auch erlaubt sein, dem Verfasser einen Vorwurf nicht zu schenken. Er hat mit seinen unmittelbaren Vorgängern die besten Arbeiten C. O. von Porath's übersehen, in deren Folge z. B. *Branchiotrema* Kohlr. als Synonym zu *Otostigmus* Por. fällt.

F. Karsch.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Bücherschau. 92](#)